

VIK-VCI-Stellungnahme

zum Fragenkatalog der Bundesnetzagentur zum Marktdialog zur Weiterentwicklung der deutschen Gasmarktgebiete

18.11.2016

Einleitung

Die Bundesnetzagentur hat am 20.09.2016 einen Marktdialog zur Weiterentwicklung der deutschen Gasmarktgebiete gestartet. Zur Unterstützung des Dialogs wurden ein Gutachten und ein Fragenkatalog veröffentlicht. Den Marktteilnehmern wurde die Möglichkeit einer Stellungnahme eingeräumt. Von dieser Möglichkeit machen VIK und VCI gerne Gebrauch.

Kernpunkte der Stellungnahme

- Die Bildung eines einheitlichen deutschen Gasmarktgebietes wird als sinnvoll erachtet und unterstützt.
- Die Weiterentwicklung der bestehenden nationalen Marktgebiete hin zu grenzübergreifenden europäischen Marktgebieten wird als konsequenter Schritt zur Umsetzung des internen europäischen Energiemarktes eingestuft.
- Mindeststandards für Transparenz und eine faire Kostenverteilung sind Grundlage für jede Form von Marktgebietserweiterungen

Fragenkatalog

1. Status Quo der beiden deutschen Marktgebiete
 - a) *Sehen Sie über die Indikatoren des Gas Target Model II (GTM II) hinaus weitere Indikatoren, die im Hinblick auf die Bewertung der Großhandelsmärkte herangezogen werden sollten?*





VCI/VIK: Das Gas Target Model II fokussiert im Wesentlichen die handelsseitigen Aspekte von Marktgebietserweiterungen. Eine Erweiterung von Marktgebieten führt aber auch immer zu stärkeren Kooperationsverpflichtungen für TSOs, in dem diese ihre Prozesse stärker angleichen und aufeinander abstimmen. In Deutschland wurde dies über die Kooperationsvereinbarung erreicht. Diese daraus resultierenden Vorteile für

Marktteilnehmer durch europäisch vereinheitlichte Prozesse, europäisches Pooling von Standorten, Harmonisierung von Entgelten, europäischen Redispatch etc. wurde bisher nicht im Gas Target Model abgebildet. Hierfür wären entsprechende Indikatoren wünschenswert.

- b) *Wie bewerten Sie die Wettbewerbs- und Liquiditätssituation in den beiden deutschen Marktgebieten bezogen auf die unterschiedlichen Marktsegmente Spot-, Prompt- und Forwardmarkt? Sofern Sie Defizite in einzelnen Marktsegmenten sehen, welche möglichen Hemmnisse für eine höhere Wettbewerbsintensität und Liquidität müssten beseitigt werden?*

VCI/VIK: In den vergangenen Jahren hat sich die Liquidität in den deutschen Gasmarktgebieten im Spot- und Promptbereich gut entwickelt. Es lässt sich auch feststellen, dass die price spreads zwischen den Hubs in Nordwesteuropa tendenziell immer kleiner werden. Jedoch lässt sich auch feststellen, dass die Liquidität im Forwardmarkt - gegenüber TTF oder NBP – deutlich geringer ist.

A ranking of EU hubs based on 2015 monitoring results

Established hubs	Advanced hubs	Emerging hubs	Illiquid hubs
<p>Broad liquidity</p> <p>Sizeable forward markets which contribute to supply hedging</p> <p>Price reference for other EU hubs and for long-term contracts indexation</p>	<p>High liquidity</p> <p>More reliant on spot products and balancing operations</p> <p>Progress on supply hedging role but relatively lower longer-term products liquidity levels results in weaker price risk management role</p>	<p>Improving liquidity from a lower base taking advantage of enhanced interconnectivity</p> <p>Liquidity partially driven by market obligations imposed on incumbents</p> <p>Still significant reliance on long-term contracts</p>	<p>Reliance chiefly on long-term contracts</p> <p>Early stage organised market places or lack of a hub</p> <p>Absence of an entry-exit system in some markets</p>
			

Quelle: ACER

- c) *Inwieweit reichen aus Ihrer Sicht alternativ ein liquider Prompt- und Forwardmarkt im Nachbarland/Nachbarmarktgebiet aus, sofern ausreichend feste Verbindungskapazitäten zur Verfügung stehen?*

VCI/VIK: Wenn ausreichend feste Kapazitäten zur Verfügung stehen, spricht aus Sicht von VIK und VCI alles dafür, diese Märkte auch zusammenzulegen. Nur so können auch die bereits erwähnten Vorteile aus einer europäischen Marktgebietsintegration gehoben werden:

- Europäische Pooling von Standorten
- Harmonisierung von Standardprozessen
- Gemeinsame Börse
- Angeglichene Netzentgelte
- Höhere Versorgungssicherheit

- Gemeinsames Gasqualitätsmanagement
- Gemeinsamer Redispatch

2. Marktgebietsinterne Maßnahmen

Regulatorische Maßnahmen

- Verbesserte Planungssicherheit der „Gesamt-Transportkosten“ (Netzentgelt und Umlagen)
 - VCI/VIK: Dieser Vorschlag wird von VIK und VCI ausdrücklich begrüßt. Wenn an den Entgelten im Gasbereich bisher etwas planbar war, dann war es die ausgeprägte Unplanbarkeit. Nicht selten wurden industrielle Endverbraucher von Jahr zu Jahr mit Entgeltsprüngen von über 40% konfrontiert. Hier muss den Kunden eine mittelfristige Vorausschau ermöglicht werden. Ähnliches gilt übrigens auch für Konsultationen seitens der Bundesnetzagentur: Im Festlegungsverfahren der Beschlusskammer 9 zur horizontalen Kostenwälzung Gas beispielsweise kam die Bundesnetzagentur selbst Basisanforderungen an Transparenz nicht nach¹. Wenn die Bundesnetzagentur keine Informationen dazu liefert, wie sich ihre Vorschläge auf die Kostensituation der industriellen Letztverbraucher auswirken, ist eine sachgerechte Beurteilung von unserer Seite unmöglich.

3. Marktgebietsübergreifende Maßnahmen

- a) *Wie bewerten Sie mögliche nationale oder grenzüberschreitende Marktgebietsintegrationen? Die Integration mit welchen Nachbarmärkten birgt Ihrer Ansicht nach Potentiale zu einer deutlichen Verbesserung der Wettbewerbs- und Liquiditätssituation? Welches der im Gutachten bzw. im GTM II beschriebenen Modelle einer Marktintegration (Vollintegration oder Trading Region) bevorzugen Sie?*

VCI/VIK: VIK und VCI stehen nationalen und grenzüberschreitenden Marktgebietsintegrationen grundsätzlich positiv gegenüber. Nach den vorliegenden Daten und Auswertungen aus dem Gutachten wäre eine Integration mit den Niederlanden natürlich wünschenswert. Diese Position haben VIK und VCI bereits auch schon 2011 im Rahmen der Konsultation zur Bildung qualitätsübergreifender Marktgebiete zum Ausdruck gebracht². Damals hat sich die Bundesnetzagentur für den nationalen Weg über Konvertierungsentgelte entschieden. Wie sich aktuell zeigt, wäre der europäische Weg der erfolversprechendere gewesen.

Generell würden wir eine Vollintegration bevorzugen. Wenn es sich jedoch zeigen sollte, dass auf Grund landesspezifischer Prozesse eine Trading Region das zunächst geeignetere Modell sein sollte, könnte dieses die Grundlage für die Anfangsintegration sein.

- b) *Im Gutachten wird festgestellt, dass ein Grund für die geringere Wettbewerbs- und Liquiditätssituation in den beiden deutschen Marktgebieten in dem relativ geringen einspeiseseitig garantierten VHP-Zugang (feste frei zuordenbare Kapazität) liegen könnte. Bei potenziellen Marktgebietsvergrößerungen kommen die Gutachter zum Ergebnis, dass mit weiteren*

¹ http://vik.de/stellungnahmen.html?file=tl_files/downloads/public/stellungnahmen/2015/01-2015.pdf

² http://vik.de/stellungnahmen.html?file=tl_files/downloads/public/stellungnahmen/04-2011.pdf

Kapazitätseinschränkungen gerechnet werden muss. Wie bewerten Sie die eventuell auftretenden Einschränkungen des Angebotes an festen, frei zuordenbaren Kapazitäten hinsichtlich der zukünftigen Wettbewerbs- und Liquiditätssituation?

VCI/VIK: Die Verfügbarkeit ausreichender Kapazitäten sollte gewahrt bleiben. Es wäre zu untersuchen, ob eine Marktgebietszusammenlegung tatsächlich zu geringeren Kapazitäten führt, oder ob die Kapazitätssituation vor und nach einer Marktgebietszusammenlegung lediglich unterschiedlich transparent ist, bzw. die Kapazitäten auf unterschiedliche Arten bewirtschaftet werden. Unseres Wissens nach gibt es bisher nur geringe Kooperationen der TSOs beim grenzübergreifenden Dispatching, wodurch die Bedenken hinsichtlich einer Kapazitätseinschränkung erklären lassen könnten. Dasselbe Argument wurde übrigens immer auch in den früheren Marktgebietszusammenlegungsdiskussionen verwendet. Aus diesem Grund sollten derartige Fragen in weiteren Gutachten untersucht werden. Diese Vorgehensweise einer noch zu erstellenden Cost Benefit Analysis wird auch von ACER im Rahmen des weiteren Prozesses vorgeschlagen.



Quelle: ACER

c) *Ergeben sich aus einer Marktgebietsintegration Ihrer Auffassung nach positive oder negative Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit der deutschen Marktgebiete?*

VCI/VIK: Aus unserer Sicht ergeben sich positive Auswirkungen. Je vernetzter Märkte sind, umso höher ist deren Versorgungssicherheit. Derzeit wird in diesem Zusammenhang die Security of Supply Regulation aus dem Jahre 2010 überarbeitet. Neues Herzstück des Vorschlags ist der sogenannte Solidaritätsparagraf, der Mitgliedsstaaten in Gaskrisensituationen zur Zusammenarbeit verpflichtet. Dabei wird vorgeschrieben, dass bei einer Gaskrisensituation in einem Mitgliedsstaat zunächst die eigenen ungeschützten Verbraucher, im Wesentlichen Industrie, abzuschalten sind. Sollte dieses nicht ausreichen, müssen angrenzende Nachbarstaaten ihre eigenen Industriekunden abschalten und den Haushaltskunden im betroffenen Mitgliedsstaat zur Verfügung stellen. In getrennten Marktgebieten sind solche

Prozesse wesentlich komplizierter umzusetzen, als in einem einheitlichen mit gemeinsamen Bilanzierungsprozessen.

- d) *Worin sehen Sie nach Abwägung der oben beschriebenen möglichen Vor- und Nachteile den größeren Gesamtnutzen für den deutschen Markt?*

VCI/VIK: Wir verweisen hier auf die Antworten unter 1. a) und c)

- e) *Welche wesentlichen Umsetzungshürden (rechtliche, regulatorische etc.) sehen Sie für Integrationsprojekte? Wie könnten mögliche Lösungen operativ, aber auch aus zeitlicher Sicht ausgestaltet sein, damit zum Beispiel unterschiedliche Zugangssysteme harmonisiert würden?*

VCI/VIK: Eine wesentliche Umsetzungshürde ist aus unserer Sicht der Kooperationswillen der nationalen Regulierungsbehörden untereinander. Hier empfehlen wir die Wiederbelebung der Regional Initiatives, insbesondere der Initiative North West³. Diese Kooperationsplattform unter Leitung der nationalen Regulierungsbehörden ist das passende Instrument, um die Gasmarktgebiete europäisch zu integrieren.

- f) *Frage zu alternativem Ansatz: Als weiterer Ansatz zur Stärkung des EU-Gasmarkts wird derzeit die Verlagerung von Entgelten an Grenzübergangspunkten zwischen EU-Ländern auf Einspeisepunkte in die EU und/oder auf inländische Ausspeisepunkte debattiert. 2 Inwieweit sehen Sie in einem solchen Ansatz eine Alternative bzw. Ergänzung zu der im GTM II beschriebenen möglichen Integration von Marktgebieten?*

VCI/VIK: Der Ansatz wird von VIK und VCI begrüßt.

³ http://www.acer.europa.eu/en/Gas/Regional_%20Initiatives/North_West_GRI/Pages/default.aspx